Redaktion, Druck und Verlag von
R. Graßmann,
Kirchplatz Nr. 3.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.
Annahme: Kirchplatz 3 und Schulzenstraße 17
bei O. H. T. Poppe.

Stettiner Zeitung.

eis der Zeitung auf der Post vi
15 Sgr., in Stettin monatlich

Nr. 291. Dienstag, 12 Dezember

Landtags-Verhandlungen.

Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom 9. Dezember.

Die 5. Plenarsitzung des Abgeordnetenhauses wurde um 11¼ Uhr vom Präsidenten v. Forckenbeck eröffnet.

Das Haus ehrt das Andenken der verstorbenen Abgg. Gropius und Crämer (Torgau) durch Erheben von den Plätzen. Neu eingetretene Mitglieder werden den Abtheilungen zugewiesen, Urlaubsgesuche werden bewilligt. Die Denkschrift wegen Verhängung des Belagerungszustandes in Königshütte geht an die Justizkommission; die Uebersichten über den Fortgang der Bauten der preußischen Staatsbahnen pro 1869 und 70 geht an die Handelskommission.

Nach anderen geschäftlichen Mittheilungen und vor dem Eintritt in die Tagesordnung erhält das Wort der Handelsminister Graf Itzenplitz: Ich habe drei Gesetzentwürfe vorzulegen: der erste betrifft Eisenbahnen und zwar: 1. die Bahn von Memel-Tilsit, welche 5,800,000 Thlr. kostet, ferner eine Bahn von Bebra nach Friedland mit Zweigbahn nach Iserlohn, die bei Eschwege mündet. Diese kostet 7,600,000 Thlr., eine Bahn von Harburg nach Stade 3,300,000 Thlr., eine Bahn zur Abkürzung der niederschlesisch-märkischen Bahn von Hansdorf nach Kuntz, eine Bahn von Limburg a. Lahn—Camberg 900,000 Thlr., zur Vermehrung der Betriebsmittel auf den Staatsbahnen 4,200,000 Thlr., das macht zusammen 27 Millionen, welche in der Art zu beschaffen sind, daß 2 Millionen aus den Beständen des Staats-Aktiv-Kapitalien-Fonds, der Rest aus der Veräußerung eines entsprechenden Betrages von Verschreibungen konsolidirter Anlehen genommen wird; der Bedarf pro 1872 ist auf 14 Millionen, der pro 1873 auf 10 Millionen veranschlagt. Ferner bitten wir um eine nachträgliche Bewilligung für Eisenbahnen, die bereits genehmigt sind und aus deren Fonds andere Objekte bestritten worden sind, um dem Staate Geld zu sparen.

Die Vorlagen gehen an die Handels- und an die Finanzkommission.

Der zweite Gesetzentwurf betrifft die Aufhebung der Art. 3 und 4 der schlesischen Hege-, Wart- und Ufer-Ordnung zur Entlastung der Oderufer-Adjacenten. — Die Vorlage wird durch Schlußberathung erledigt werden.

Der dritte Entwurf betrifft die Dampfkessel und deren Behandlung, wenn sie bei ihrer Aufstellung gehörig geprüft sind. — Dieser Entwurf wird der Kommission für Handel und Gewerbe überwiesen.

Der Minister des Innern legt einen Gesetzentwurf vor, welcher den Kreis Meisenheim betrifft in Bezug auf die General-Brandversicherungs-Kommission. — Die Vorlage wird durch Schlußberathung erledigt werden.

Der Minister des Innern legt einen andern Gesetzentwurf vor, betreffend die jährliche Ueberweisung einer Summe von 142,000 Thlr. und eines Kapitals von 46,380 Thlr. an die Kommunalstände des Regierungsbezirks Wiesbaden. — Die Beschlußfassung über die geschäftliche Behandlung dieser Vorlage wird bis nach deren Vertheilung ausgesetzt.

Finanzminister Camphausen: Ich habe dem Hause noch vier Gesetzentwürfe vorzulegen (Unruhe). Der erste derselben betrifft die Verwendung der der Staatskasse aus Zoll und Steuern zugewiesenen einmaligen Einnahmen. Ich habe schon neulich erwähnt, daß Preußen in diesem laufenden Monat zum letzten Mal in dem Falle sein wird, die zur Anschreibung gelangenden Steuerbeträge an Eingangs- und Ausgangsabgaben auf Salzsteuer auf Branntweinsteuer vorzuschießen, um dem Reiche Zahlung zu leisten, bevor die entsprechenden Steuerbeträge in die preußische Kasse geflossen sind. Vom 1. Januar 1872 ab wird vielmehr die Kreditirung solcher Steuern für Rechnung des Reiches erfolgen. Wie hoch sich die Summe belaufen wird, die in Folge dieser veränderten Einrichtung dem Staate Preußen zufallen wird, läßt sich nicht genau übersehen, aber ein ziemlich zutreffender Anhalt wird dadurch gewonnen, daß wir die Summe kennen, die wir im vorigen Jahre rückständig hatten. Es sind darnach im vorigen Jahre am 1. Dezember rückständig gewesen und in den Monaten des Jahres 1871 eingegangen: im Januar 1,700,000 Thlr., im Februar 1,800,000 Thlr., im März 2 Millionen, im April 1,700,000 Thlr., im Mai 2,200,000 Thlr., im Juni 2,200,000 Thlr. Wir schlagen Ihnen vor, uns die Ermächtigung zu ertheilen, diese Gesammtbeträge von 11,600,000 Thlr. und ferneren 2,600,000 Thlr., welche aus der Aufhebung des Staatsschatzes fließen, zu den unten zu bezeichnenden Maßregeln zu verwenden. Die Ersparniß würde 45,000 Thlr. betragen. — (Dieser Gesetzentwurf wird an die Budgetkommission verwiesen.)

Finanzminister Camphausen: Der zweite Gesetzentwurf bildet eine Ergänzung des Gesetzes über die Oberrechnungskammer. In dem Gesetze über die Oberrechnungskammer findet sich eine Bestimmung, daß die Mitglieder dieser Kammer nicht Mitglieder eines der beiden Häuser des Landtages sein dürfen. Es bedingt dies eine Zusatzbestimmung zu dem betreffenden Artikel der Verfassung, und ich erlaube mir, Ihnen einen derartigen Gesetzentwurf zu überreichen. — Ferner ist dem Minister des Innern und mir die allerhöchste Ermächtigung zu Theil geworden, dem Hause einen Gesetzentwurf vorzulegen, betreffend die Aufhebung der Abgaben von Gesindebüchern. Es handelt sich dabei um eine Ausgabe für die Staatskasse von 40,000 Thaler. (Dieser Gesetz-Entwurf wird an die Kommission für Finanzen und Zölle verwiesen.)

Finanzminister Camphausen: Viertens habe ich Ihnen eine auf die Steuerreform bezügliche umfassende Vorlage zu machen. Gestatten Sie mir, diesen Gesetzentwurf mit einigen Bemerkungen über das Verhältniß, in dem der preußische Staat zu den noch zu erwartenden Kriegskontributionen steht, einzuleiten. Es ist bekannt, daß die französische Regierung auf die 5 Milliarden bis jetzt erst gezahlt hat: 1) 325 Millionen Francs als Abrechnung der elsaß-lothringischen Eisenbahnen, und 2) theils in Baar, theils in Wechseln 1 Milliarde, 175 Mill. Francs. Bis Ende April 1872 wird sie noch zu zahlen haben 650 Mill. Frcs. Ueber die 2 Milliarden, die dann, also nach ungefähr 5 Monaten das Reich haben wird, ist schon vollständig disponirt. Der Staat Preußen wird vor der Hand aus diesen Geldern nichts beziehen. Die nächste fällige Zahlung findet erst im März 1873 und die Hauptzahlung 1874 statt. Bei der Vorlage, die Ihnen gemacht ist, rechnet nun die Staatsregierung durchaus nicht mit denjenigen Beträgen, die erst in Zukunft fällig werden; sie glaubt allerdings, daß unser Verhältniß mit Frankreich ein friedliches bleiben wird, und daß Frankreich die eingegangenen Verpflichtungen erfüllen wird. Aber so zuversichtlich eine solche Erwartung sein mag, die Bundesregierung hat die Gewißheit der Erwartung vorzuziehen. Also, meine Herren, immerhin giebt uns diese Erwartung einen Rückhalt, wenn es sich darum handelt, auch neben den Aufgaben, deren Lösung wir in diesem Augenblicke unternehmen können, in Zukunft noch umfassendere zu lösen. Sehr viele Fragen sind durch die Reichsgesetzgebung umgrenzt, z. B. das große Gebiet der indirekten Steuern. Ich habe mich hier damit nicht zu beschäftigen; daß sie meiner Aufmerksamkeit nicht entgeben, glauben Sie mir gewiß. Ich habe es also mit dem Partikularstaat Preußen zu thun und da hat die Regierung es für nöthig erachtet, die unteren Klassen der Bevölkerung von Steuern zu entlasten, nicht mit einer Million, sondern nach Lage der Finanzen viel weiter greifend. (Beifall.) Wir haben eine Minderausgabe von 2½ Millionen, die noch vermehrt wird durch Ersparnisse in Folge der bei den Staatsschuldscheinen eintretenden 10jährigen Tilgungsperiode. Unter diesen Umständen und bei aller Vorsicht schlagen wir eine Maßregel vor, die 2½ Mill. Ausfall hervorbringt und die darin besteht, daß wir die Mahl- und Schlachtsteuer aufheben und die Klasse I. A. der Klassensteuer beseitigen. (Beifall.) In den Jahren 1869, 1870 und 1871 waren durchschnittlich 7,760,700 Steuerpflichtige, von denen 6,000,000 für die I. Klasse und von diesen für die Ia. 5,061,171 Steuerpflichtige, welche von der Zahlung mit einem Schlag befreit werden sollen. Der Vorschlag hat auch die Bedeutung, daß er die Beseitigung der Mahl- und Schlachtsteuer erst möglich macht. Die Mahlsteuer soll vom 1. Januar 1873 gänzlich aufgehoben werden, damit die Kommunen Zeit haben, den Ausfall durch andere Mittel auszugleichen. Es soll ihnen auch gestattet werden, unter gewissen Voraussetzungen die Schlachtsteuer für kommunale Zwecke fortzuerheben, um jene Deckung herbeizuführen, wogegen sie verpflichtet sind, für die Klassensteuerpflichtigen I. B. u. s. w. ein Aversum an den Staat zu zahlen und so die Steuerzahler zu befreien. Nehmen Sie die Vorlage an, so ist dies ein großer Schritt auf dem Wege der Reform.

Die Vorlage soll gedruckt werden, ehe über ihre geschäftliche Behandlung Beschluß gefaßt werden kann.

Abg. Kosch klagt über den unerträglichen Zug auf der linken Seite des Hauses.

Das Haus tritt in die Tagesordnung ein und überweist das Gesetz über die Befugniß der Oberrechnungskammer an eine Kommission von 14 Mitgliedern und setzt die Beschlußnahme über die geschäftliche Behandlung wegen der Stempelabgaben von gewissen beim Grundbuchamte anzubringenden Anträgen auf 8 Wochen aus.

Das Haus genehmigt sodann in Schlußberathung den Entwurf, betreffend die nassauische Brandversicherungs-Anstalt, nachdem Abg. Braun über die Vorlage berichtet hatte, und wendet sich zuletzt zur Vorberathung des Etats pro 1872.

Ein Antrag auf Vertagung der Debatte bis nach vollständiger Kenntnißnahme der heute gemachten Finanzvorlagen wird angenommen.

Schluß der Sitzung 1¼ Uhr. Nächste Sitzung Montag 11 Uhr.

Tagesordnung: Etat pro 1872 (Generaldiskussion), Bericht über den Entwurf wegen Aufhebung des Staatsschatzes.

Deutschland.

** **Berlin**, 10. Dezember. Am gestrigen Tage ist denn endlich nach achttägigen Kommissionssitzungen und Fraktionsberathungen das Abgeordnetenhaus in eine Plenarsitzung eingetreten; in derselben wurden u. A. vom Handelsminister Vorlagen über den Bau verschiedener Eisenbahnen eingebracht, vom Finanzminister mehrere Gesetzentwürfe wie über Aufhebung der Mahl- und Schlachtsteuer als staatliche Steuern, über Beseitigung der Klassensteuer in der untersten Klasse, über die Ausdehnung der letzteren Steuer auf die ganze Monarchie u. s. w. Die General-Diskussion über den Staatshaushaltsetat wurde bis auf morgen vertagt. Ueber die ferner dem Landtage zu machenden Vorlagen verlautet zunächst, daß die, betreffend die Kreisordnung, nunmehr im Staatsministerium zum Abschluß gebracht und soweit gediehen ist, daß sie der Landesvertretung unterbreitet werden kann; daß dies aber, wie in mehreren Blättern verlautet, zuerst dem Herrenhause gegenüber geschehen solle, muß stark bezweifelt werden. — Die Absicht, aus Abgeordnetenkreisen heraus die Vorlegung auch eines Civilpensionsgesetzes anzuregen, kann insofern als verspätet betrachtet werden, als ein solches auch ohne die parlamentarische Initiative bereits in Arbeit genommen und bereits soweit gefördert ist, daß dessen Vorlegung wohl noch vor Ablauf dieser Session kann entgegengesehen werden. — Die Mittheilung, daß man Allerhöchsten Ortes damit umgehe, den Abg. Windthorst in das Herrenhaus zu berufen, kann wohl nur als ein pikanter Einfall der betreffenden Blätter angesehen werden. — Von Interesse ist, daß man in kaufmännischen Kreisen den diesjährigen Handelsverkehr als den günstigsten schätzt, den man bisher in Preußen wie im Zollverein gehabt hat. Im Allgemeinen waren die Kräfte der Industrie in selten großem Umfange in Anspruch genommen, so daß in einzelnen Fabrikationszweigen die gemachten Bestellungen selbst bis zum Frühjahr nicht werden bewältigt werden können; namentlich gilt dies von den Maschinenfabriken, den Nähmaschinenfabriken und der Möbeltischlerei. Die Bestellungen haben sich ebensosehr vom Aus- wie vom Inlande gemehrt, und es ist daher um so schärfer zu tadeln, daß nur wenige Industriezweige die durch den Krieg gebotene Gelegenheit, von französischem Einfluß sich frei zu machen, ergriffen haben. Nennenswerth ist besonders die Blumenfabrikation, für welche nach wie vor Einkäufe in Paris gemacht worden sind und in deren Interesse sich selbst viele deutsche Geschäftsleute nach Frankreich begeben haben, wiewohl von dort ausgewiesene deutsche Arbeiterinnen das völlig unnöthig machten.

Berlin, 9. Dezember. Die Feier des St. Georgs-Ordens, welche in diesen Tagen in Petersburg stattgefunden hat, könnte die Franzosen in ihren Phantasien über einen im Bündniß mit Rußland gegen Deutschland zukünftig zu führenden Krieg ein wenig zur Besinnung bringen. In Wort und Bild malt man sich in Paris jetzt aus, wie Rußland und Deutschland nothwendig miteinander handgemein, der deutsche Adler von dem russischen Bären zerrissen werden und das edle Volk der Franzosen dem todten oder zum Tode müden Vogel dann einige Federn auszurupfen Muth und Gelegenheit finden werde. Selbst Blätter, welche noch vor Kurzem die französischen Hoffnungen auf Rußland als eitel bezeichnet hatten, wie das „Journal des Debats" zerbrechen sich jetzt über die Spannung zwischen Deutschland und Rußland und die Folgen eines Zukunftskrieges beider Staaten den Kopf. Der Kaiser von Rußland hat dagegen in dem Trinkspruch, welchen er gestern auf den deutschen Kaiser als ältesten Ritter des höchsten russischen Ordens ausbrachte, seine freundschaftlichen Gesinnungen für Deutschland sehr herzlich ausgesprochen und die Gewähr, welche diese Freundschaft beider Staaten für den europäischen Frieden enthalte, sehr bestimmt betont.

Die Franzosen werden sich durch diese Abweisung, welche ihren Wünschen und Rachegedanken zu Theil wird, schwerlich in ihren Phantasien beirren lassen, so wenig, als vor zwei Jahren ein dem gegenwärtigen ganz entsprechender Vorgang ihnen die Augen öffnete. Es war am 7 Dezember 1869, als dem hundertjährigen Stiftungstage desselben Georgordens, da Kaiser Alexander unsern König in besonders auffallender Weise ehrte, indem er ihm als dem Sieger von Königgrätz die erste Kl Ordens verlieh, welche keinen andern lebend hat, und zugleich die Freundschaft und Wa schaft mit Preußen in nachdrücklichster We lich hervorhob. General Fleury, welcher d französischer Botschafter in Petersburg d für eine Annäherung Frankreichs an Ruß diren sollte, war Zeuge dieses Austausch schaftlicher Gesinnungen, aber dessen Bede er so wenig als die französische Regierung Man rechnete im Juli 1870 in Paris seh auf die Unterstützung Rußlands und sparte durch nichts erschütterten Zuversicht keine A diese Unterstützung zu werben. Die Krie werden also an der Seine auch jetzt sch hören. Aber neben der tiefen Erschöpf reichs, welche die Botschaft des Herrn T aller prunkenden Redensarten sehr scharf werden die guten Beziehungen, in welche land zu seinen beiden östlichen Nachbarre dennoch als die erfreulichste Friedensbürgschaft zu betrachten sein.

— Gewiß war es richtig, daß das Abgeordnetenhaus gestern beschloß, die Generaldiskussion des Staatshaushalts zu vertagen und in dieselbe erst morgen einzutreten. Die wichtigen Erklärungen des Finanzministers legten den Fraktionen des Hauses die Pflicht auf, den Etat in Zusammenhang zu bringen mit den Steuernachlässen, über die in parlamentarischen Kreisen bis gestern theils ungenaue, theils unzureichende Angaben kursirt hatten. So kam es Allen überraschend, daß Herr Camphausen vorschlug, vom 1. Januar 1873 ab die Schlacht- und Mahlsteuer ganz in Wegfall zu bringen. Die Kammer war hierüber hocherfreut und theilt des Ministers Ansicht durch alle Parteien hindurch, daß die Aufhebung gerade dieser irrationellen Steuer eine wesentliche Reform in sich schließt. Außerdem soll bezüglich der Klassensteuer die ärmere Bevölkerung eine Entlastung erfahren, eine Maßnahme, die ebenfalls den lebhaftesten Beifall des Hauses fand. Auf diese beiden Gesetzesvorschläge beschränkt sich der überhaupt zu erwartende Steuernachlaß, so daß der Fortfall der Zeitungssteuer als auf unbestimmte Zeit vertagt angesehen werden muß. Herr Camphausen abstrahirt als vorsichtiger Finanzmann von den zukünftigen Einnahmen aus der französischen Kriegskontribution und trifft, was die Kammer billigt, seine Dispositionen auf Grund greifbarer Objekte innerhalb eines genau zu übersehenden Kreises. Wenngleich nicht bezweifelt wird, daß Frankreich seinen Verpflichtungen gewissenhaft nachkommen werde, so gebietet die elementarste Klugheit, die Verwendung zu erwartender Einnahmen namentlich zum Zweck weiterer Steueraufhebungen um so mehr zu vertagen, als abermalige größere Zahlungen in naher Aussicht stehen. Der Fortfall der beiden genannten Steuern repräsentirt den faktischen Gewinn aus der allgemeinen Finanzlage selbst, für den Fall, daß der Rest der Kontribution nicht einginge. Wie seinerseits das Abgeordnetenhaus die morgen beginnende General-Diskussion dazu benutzt, um dem Finanzminister weitere Vorschläge zu machen, so wird Herr Camphausen über das Detail seines Finanzplans sich ebenfalls ausführlich erklären. Zu konstatiren ist schon heut, daß durch das der Kammer mitgetheilte Finanzexposé die Stimmung in allen parlamentarischen Kreisen eine dem Minister günstige ist. Gefördert wird der gute Eindruck durch die Nüchternheit und Ruhe, womit Camphausen seine Auseinandersetzungen vornahm. Die Zustimmung im Ganzen schließt selbstredend nicht aus, daß über verschiedene Materien recht erhebliche Differenzen hervortreten werden. Wie verlautet, soll der Finanzminister sich auch mit dem Gedanken tragen, bei der Einkommensteuer, um sie einträglicher zu machen, fortan auf die Selbstabschätzung zu rekurriren. Es würde sich, wenn der Minister hierauf bezügliche Vorschläge machte, von selbst verstehen, daß die Kammer für diesen an sich wichtigen Modus das nothwendige Aequivalent einforderte, und das besteht in der Quotisirung der Steuer. Man hat noch in der letzten Reichstagssession unter dem Beifall des Parlaments von der Nothwendigkeit gesprochen, in unserm Volk die „Steuer-Ehre" zu wecken. Sie findet ihren unmittelbarsten Ausdruck bei der Selbstabschätzung, aber erfahrungsmäßig nur unter der Voraussetzung, daß der Finanzminister vorweg den Betrag angiebt, den er aus der Einkommensteuer erzielen will. Alsdann wird die Steuer nach bestimmten Procentsätzen erhoben.

Leipzig, 9. Dezember. Laut Bekanntmachung des hiesigen Polizeiamts ist die fernere Mitgliederschaft der in Eisenach konstituirten sozial-demokratischen Arbeiterpartei und die Leistung von Beiträgen an die Kasse des erwähnten Vereins, sowie die Anwerbung für denselben allen hiesigen, der Juridiktion des Polizeiamts unterstellten Personen bei Vermeidung einer Haftstrafe von 4 Wochen verboten. Die Bekanntma-

chung hebt hervor, fast jede Nummer der von dem genannten Verein zu seinem Organ erklärten Zeitschrift „Volksstaat" verrathe als Zweck des Vereins, wenn nicht direkte Aufforderung zum Hochverrath, doch die Absicht, zu Gesetzübertretungen nach dieser Richtung hin geneigt zu machen.

Stuttgart, 9. Dezember. Heute wurde von dem Abg. Mohl in der Abgeordnetenkammer eine ausführlich motivirte Interpellation an das Ministerium gerichtet, ob die Regierung gesonnen sei, der Ausdehnung der Kompetenz der Reichsgesetzgebung auf das Gebiet des gesammten bürgerlichen Rechtes mit allen rechtlichen Mitteln entgegenzuwirken. — Der Justizminister von Mittnacht beantwortete in der heutigen Sitzung der Abgeordnetenkammer die Interpellation Mohls, betreffend die Ausdehnung der Kompetenz des Reichs auf die Civilgesetzgebung, vorläufig dahin, daß der betreffende vom Reichstage angenommene Gesetzentwurf einem Ausschusse des Bundesrathes überwiesen sei. Bevor dieser Bericht erstattet, würde es nicht angemessen sein, sich über die Ansichten der Regierung auszusprechen. Nach dieser Aeußerung des Ministers bleibt die Interpellation vorerst unerledigt, die Begründung des Oesterlen'schen Antrags, betreffend die Wahrung der Rechte der Kammer gegenüber einer eventuellen weiteren Beschränkung der Selbstständigkeit Würtembergs durch die Reichsverfassung, wird bis zum nächsten Dienstag verschoben.

Ausland.

Wien, 9. Dezember. Der hiesige deutsche Gesandte, General von Schweinitz, hat sich heute nach Berlin begeben.

Prag, 9. Dezember, Abends. Die Großherzogin von Oldenburg ist heute nach kurzem Leiden hier verstorben.

Paris, 9. Dezember. Der vor dem Schwurgerichtshofe von Riom geführte Prozeß der Kommunisten von St. Etienne hat nach einer Reihe von nicht weniger als zwanzig Sitzungen sein Ende erreicht. Der von der Pariser Kommune als Agitator nach St. Etienne entsandte Hutmacher Amourour, derselbe, welcher schon mehrere Monate unter falschem Namen auf den Pontons zugebracht hatte, als er in Folge eines unglücklichen Fluchtversuchs erkannt wurde, wurde mit 5 anderen Angeklagten zur Deportation nach einem befestigten Platze verurtheilt; weiter wurden über 14 Angeklagte Strafen verhängt, die zwischen zwölfjähriger Zwangsarbeit und einjährigem Gefängniß variirten, 24 Angeklagte endlich wurden freigesprochen. — Wie man sich erinnert, waren in Cette aus Anlaß der Entwaffnung der Nationalgarde Unruhen ausgebrochen, in Folge deren der Maire der Stadt selbst verhaftet wurde. Derselbe ist jetzt von der Zuchtpolizei des Ortes zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt worden. — Die beiden Redakteure der „Digue de Cherbourg" wurden wegen Preß-Vergehen schwer verurtheilt; jeder erhielt 2 Jahre Gefängniß und 4000 Fr. Geldstrafe.

Paris, 9. Dezember. In der verflossenen Nacht ist das Thermometer auf 21 Grad Celsius gesunken Die Seine ist zugefroren.

Versailles, 9. Dezember. Nationalversammlung. Ueber den Deputirten Ordinaire, welcher die Begnadigungs-Kommission in heftigster Weise angreift, verhängt die Kammer fast einstimmig ein Tadelsvotum. — Der Justizminister legt einen Gesetz-Entwurf vor, welcher eine gerichtliche Verfolgung der Journale, die sich über die Begnadigungs-Kommission in beleidigender Weise geäußert haben, festsetzt. Die Dringlichkeit wird mit großer Majorität angenommen. — Der Finanzminister bringt einen Gesetzentwurf ein, welcher den Notenumlauf der Bank von Frankreich von 2400 Millionen auf 3 Milliarden Francs erweitert; erst wenn der Notenumlauf den Betrag von 2800 Mill. Francs erreicht hat, sollen die übrigen 200 Millionen im Ganzen oder theilweise, jedenfalls aber erst nach einem Dekret, welches zu dieser Emission ausdrücklich autorisirt, emittirt werden. Der Gesetzentwurf fordert ferner die Ermächtigung der Bank zur Ausgabe von Appoints zu 10 und 15 Francs. — Der Minister legt hierauf das Budget der Einnahmen und Ausgaben pro 1872 vor. — Die Petitionskommission der Kammer hat über die Petitionen, welche die Amnestirung aller politischen Verbrechen und Vergehen seit dem 4. September d. J. verlangen, die Stellung der Vorfrage votirt.

London, 9. Dezember. Nach dem am heutigen Mittag ausgegebenen Bulletin über das Befinden des Prinzen von Wales war der heutige Morgen ruhiger verlaufen. Auch hatte der gestern eingetretene Fieberparoxysmus in gewissem Grade nachgelassen und der Schwächezustand sich nicht vermehrt.

London, 9. Dezember. Nach dem soeben ausgegebenen Bulletin hat der Prinz von Wales den Nachmittag ruhig zugebracht; die Krankheitssymptome sind indeß unverändert.

London, 10. Dezember. Dem heute morgen 1 Uhr ausgegebenen Bulletin zufolge ist der Zustand des Prinzen von Wales unverändert.

— Wie der „Observer" berichtet, ist der Prinz meist bewußtlos, sein Zustand jedoch keineswegs hoffnungslos.

Konstantinopel, 9. Dezember. Auf Anordnung des griechischen Patriarchen wurde der Gürtel der heiligen Jungfrau vom Berge Athos nach Konstantinopel gebracht, um die Cholera zu beschwören, und vom Patriarchen und den Mitgliedern der Synode vom Landungsplatze zum Gebäude des Patriarchen geleitet. Aus diesem Anlasse sammelte sich, dem „Levant Herald" zufolge, eine solche Volksmenge an, daß hierdurch das Einschreiten der Polizei hervorgerufen wurde und der Patriarch gezwungen war, auf Umwegen das Patriarchengebäude zu erreichen.

Kalifornien. Los Angelos war am 24. Oktober der Schauplatz schrecklicher Gräuelscenen, worüber wir einem Berichterstatter der „Newyorker Tribune" das Folgende entnehmen:

„Nachdem sich die Nachricht verbreitet hatte, die Häuser einiger dort ansässiger Chinesen seien mit Gold angefüllt, versammelte sich ein Pöbelhaufe, aus Irländern und einigen Mexikanern bestehend, vor einem dieser Häuser, um es zu plündern. Die Chinesen verbarrikadirten sich, Schüsse wurden gewechselt und ein Amerikaner wurde getödtet. Dann folgte Mord und Plünderung. Der Pöbel erzwang sich den Eingang, schoß 4 Chinesen nieder, verwundete 7 bis 8 und machte 17 Gefangene, welche aufgeknüpft wurden. Zuerst wurde Wiena Chin, ein chinesischer Kaufmann, von zwei Irländern unter dem Jauchzen der Menge durch die Stadt geführt, und wenn der Unglückliche einen Augenblick zögerte, oder sich loszumachen suchte, dann stieß ihm ein halbtrunkener Mexikaner, welcher die Nachhut bildete, die Spitze seines Dolchmessers in den Rücken. Der Aermste beschleunigte darauf zwar seine Schritte, gab aber keinen Laut des Schmerzes von sich. An der improvisirten Richtstätte angelangt, wurde er nach kurzen Vorbereitungen aufgeknüpft. Abir er schien „nicht recht zu hangen." Deshalb kletterte ein brutaler Irländer auf seine Schultern und tanzte auf demselben herum, so daß er ihm den Halswirbel zerbrach. Als ob dies den Tod noch nicht genug beschleunigte, wurde auf ihn geschossen und nach ihm gestochen, während der Pöbel auf teuflische Weise gellte. Ein anderes Opfer, ein berühmter chinesischer Arzt, Namens Gne Sing, bot den Henkern 4000 L. in Gold an, wenn sie ihn freiließen. Sofort wurden seine Taschen abgeschnitten und geplündert, und nachdem eine Pistolenkugel seine rechte Wange „verunstaltet" hatte, wurde auch er „in die Ewigkeit expedirt". Einen dritten Chinesen zogen die Unmenschen mit voller Kraft so oft am Galgen hinauf, bis sein Schädel an den Queerbalken zerschmettert wurde. Mehrere junge Chinesen wurden an einem hohen Leiterwagen angeknüpft."

Wenn die Nachricht von diesen Begebnissen nach China gelangt, wird man sich dort höchlichst wundern, daß die Christen so viel Spektakel um ein paar ermordete oder gar nur verwundete Missionäre machen, während sie selbst harmlose Chinesen wie zum bloßen Vergnügen todtschlagen. Ferner werden die Chinesen verwundert fragen, warum die Christen denn ihre Missionäre nach China senden und nicht bei sich selber die christliche Liebe predigen lassen.

Provinzielles.

Stettin, 11. Dezember. Se. Majestät der Kaiser haben den nachbenannten Offizieren rc. der Marine, und zwar: dem Kontre-Admiral Heldt, Chef der Marinestation der Ostsee, den rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub, dem Obersten Rode, Kommandeur der Stammdivision der Flotte der Ostsee, und dem Kapitän zur See Henk den rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife, dem Kapitän-Lieutenant Stenzel, Decernenten im Marine-Ministerium, den rothen Adlerorden vierter Klasse; den Korvetten-Kapitäns Arendt und Graf von Monts, sowie dem Marine-Zahlmeister Harnisch den Königlichen Kronenorden vierter Klasse, dem Steuermann Taube das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen geruht.

— Das Gesetz, betreffend den Ersatz der den bedürftigen Familen zum Dienste einberufener Reserve- und Landwehrmänner (von den Kommunen u. s. w.) gewährten oder noch zu gewährenden gesetzlichen Unterstützungen ist vom Kaiser am 4. Dezember vollzogen und durch den neuesten „R.-A." publizirt.

— In dem am Freitag geschlossenen außerordentlichen Kommunal-Landtage von Alt-Pommern sind gewählt worden: 1) der Herr General-Landschaftsrath v. Blankenburg-Zimmerhausen zum Stellvertreter des Vorsitzenden an Stelle des aus Gesundheitsrücksichten ausgeschiedenen Herrn Geh. Rathes v. Ramin, 2) der Herr Landrath v. Heyden-Catow zum vorpommerschen ritterschaftlichen Mitgliede der Landstube und zum vorpommerschen Mitgliede der ständischen General-Direktion der Altpommerschen Land-Feuer-Sozietät, 3) der Herr Geh.-Rath v. Ramin-Brunn zum vorpommerschen Mitgliede des Marienstifts-Kuratoriums an Stelle des verstorbenen General-Landschafts-Rathes Herrn v. Heyden-Cartlow, 4) der Rittergutsbesitzer Herr v. Wedell-Braunsforth zum 2. Klostervater des Fräuleinstiftes zu Marienfließ, 5) der Herr Gerichts-Assessor Dr. v. Heyden-Linden (mit einem Gehalte von 2000 Thlr.) zum Direktor des Landarmenwesens und der Altpommerschen Landfeuer-Sozietät.

— Dem Sekonde-Lieutenant Meyer von der Inf. des 2. Bats. (Stolp) 6. pomm. Landw.-Regts. Nr. 49 ist die Anstellungsberechtigung für den Staats-Eisenbahndienst ertheilt.

— Dem Kreisgerichts-Rath Müller in Stolp sind die Funktionen des Dirigenten der zweiten Abtheilung bei dem Kreisgericht daselbst übertragen.

— Der Stettiner-Zweigverein der Pommerschen ökonomischen Gesellschaft hält seine Dezember-Sitzung am nächsten Mittwoch, 13. d. M., Mittags 12 Uhr, hier im Hotel drei Kronen.

— Der Direktor Bethe von dem Seminar in Pyritz ist in gleicher Eigenschaft an das Schullehrer-Seminar in Cöslin versetzt.

— Wie aus Oppeln gemeldet wird, ist der dem dortigen Regierungs-Kollegium angehörige Konsistorial-, Regierungs- und Schulrath Baron an die Königliche Regierung zu Cöslin versetzt. In seine Stelle tritt der Regierungs- und Schulrath Prange aus Cöslin.

— Wenngleich noch das Eintreffen verschiedener größerer Dampfer mit Ladung hier gestern erwartet wurde, ist die Ankunft derselben, welche sich theilweise schon auf der Fahrt von Swinemünde nach hier befanden, doch bis heute Mittag nicht erfolgt, dürfte auch in Folge des seit voriger Nacht eingetretenen starken Frostes mehr als fraglich sein. Selbst die kleinen Schleppdampfer haben heute im inneren Hafen des starken Eises wegen ihre Thätigkeit eingestellt.

Demmin, 10. Dezember. Der Frau Baronin v. Maltzahn, geb Gräfin v. Rocholtz, ist Seitens des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin für ihre im letzten Kriege geleisteten ausgezeichneten Dienste, das Militär-Verdienstkreuz am rothen Bande verliehen worden. — Nach einem hier eingegangenen sehr zuverlässigen Privatbriefe aus Berlin sind die 5prozentigen Prioritäten der Berliner Nordbahn (Berlin-Stralsund) von einem dortigen Konsortium fest übernommen worden und werden diese Papiere in den nächsten Tagen zum Course von 78 aufgelegt werden.

§§ **Kreis Rügen**, 9. Dezember. Einige Tage sind die Bewohner Rügens auch dieses Jahr, wie oft, von aller Kommunikation mit dem Festlande abgeschnitten gewesen, so daß Freitag den 8. Dezember drei Zeitungen mit einem Male ankamen. Es wird, wenn das Eis noch nicht hält, versucht, eine Rinne durch die $\frac{3}{8}$ Meilen lange Meerenge durchzuarbeiten, indem mit großer Anstrengung vom Boote aus das Eis vor dem Fahrzeug zerbrochen und das Boot so immer weiter geschoben wird. Man nennt das hier Durcheisen. Oft schiebt sich aber das Eis hinter dem Boote wieder zusammen und die kühnen Durchbrecher gerathen in Gefahr festzufriern. Auch andere Fährlichkeiten sind mit dieser Operation verbunden. So haben am 6. d. Mts. die Fuhrleute versucht, einige angesehene Einwohner Rügens auf die angegebene Weise nach Stralsund zu befördern. Um 1 Uhr Nachmittags geht das langweilige und nicht ungefährliche Durcheisen an, um 4 Uhr ist die Kraft der Leute erschöpft und sie müssen Nothsignale nach der Stadt geben. Es kommt denn auch ein Boot mit 25 Mann Besatzung durch das Eis entgegengearbeitet und um 8 Uhr Abends sind denn endlich alle an der Stadt, nach siebenstündiger schwerer Arbeit Dergleichen Fälle sind nicht vereinzelt, sondern kommen häufig hier vor bei „zerbrochener Fähre." — Ein eiserner kleiner Schraubendampfer würde bald Abhülfe schaffen und wird auch wohl bald neben dem alten, oft der Reparatur bedürftigen Raddampfer auf irgend eine Weise hergestellt werden, da das Privilegium der Fährleute nach der neueren Gesetzgebung ablösbar ist.

* **Belgard**, 9. Dezember. Die diesjährigen Stadtverordnetenwahlen gaben wieder ein Bild recht kleinstädtischen Treibens. Es war, als hätten die Kandidaten für ihre ganze sechsjährige Wirksamkeit nur ein Einziges zu besorgen: den Bauplatz für das zu errichtende Gymnasial-Gebäude. Wenngleich nicht in Abrede gestellt werden soll, daß die Auswahl eines zweckmäßig und gesund gelegenen Grundstücks von nicht geringer Wichtigkeit ist, so ist hiermit die Aufgabe der Stadtverordneten — man sehe nur die so bunt ausstaffirten und langen Aufgabenzettel in dem Kreisblatte nach — doch noch lange nicht erfüllt. Trotzdem es nun gelungen ist, Kandidaten, die für dasselbe Baugrundstück stimmen, durchzubringen, so sind die Gemüther doch noch lange nicht beruhigt, weil die Bauplatzfrage nicht mehr von den Ansichten der Väter der Stadt abhängt; sie liegt bereits dem Herrn Oberpräsidenten zur Entscheidung vor. Dieser sowohl, wie auch vorher der Regierungspräsident zu Cöslin haben sich neulich die fraglichen Baustellen angesehen. Einen Theil der Baugelder, wenn ich nicht irre, 15,000 Thlr., darf man aus dem Erlöse für den Verkauf der Neuendorfer Forst entnehmen; das Fehlende wird wohl durch eine Anleihe gedeckt werden müssen. — In einer der letzten Stadtverordneten-Sitzungen war der Antrag gestellt, bei dem Königl. Oberpräsidium um die Einlegung eines neuen Viehmarktes — so etwa im Juli oder August — vorstellig zu werden. Der Antrag ging bei der Versammlung durch und es ist nicht unwahrscheinlich, daß wir später alljährlich statt dreier, nun vier Viehmarktstage haben; das aber ist nicht so wahrscheinlich, daß unsere alten stark besuchten Märkte je wiederkehren werden. Der Platz, auf dem das Vieh feil geboten wird, scheint immer mehr einzuschrumpfen und doch ist der Verkehr durch Chausseen und Eisenbahnen jetzt so erleichtert. Die Märkte und in gewissem Sinne auch die Viehmärkte, haben sich überlebt. — Einen Strike haben wir glücklich hinter uns; der andere ist noch in der Schwebe. Mit dem ersten meine ich die Preiserhöhung des sogenannten Kutscherbieres von $1\frac{1}{4}$ auf $1\frac{1}{2}$ Thlr.; der andere betrifft den Aufschlag auf Zucker und Kolonialwaaren. Mit dem 1. Januar wird dann voraussichtlich mit Einführung der neuen Gemäße unmerklich — so zu sagen von selbst — manches Andere im Preise steigen. Sind diese Aussichten nicht gar zu heiter, so freut es uns doch, daß das Wasser und die frische Luft ohne Aufschlag weiter werden umsonst genossen werden können, denn bis jetzt besteht hier noch kein Bureau mit der einladenden Inschrift: „Hier ist frische Landluft zu haben." — Zum Schlusse will ich noch kurz mehrere Raubanfälle erwähnen, die in nächster Nähe der Stadt, zum Theil auf dem Wege nach dem Bahnhofe ausgeführt sind. Einem Zimmermann wurde dicht bei der Eisenbahn seine Börse und der Ueberzieher abgenommen. — Eine adlige Dame verlor vor einigen Tagen von dem Bahnhofe nach der Stadt ihre Geldtasche mit einem Inhalte von ungefähr 500 Thlr. Bis jetzt hat man noch Nichts von der Wiedererlangung gehört. — In unseren 3 Ressourcen — eine vierte soll im Entstehen begriffen sein — herrscht ein reges Leben. Besonders an Sonntagen amüsirt man sich mit Vorlesen, freien Vorträgen und Tanzen.

Belgard, 10. Dezember. Das am vergangenen Freitag im „Winterkränzchen" veranstaltete Konzert (Streichquartett von Krabbe und Wild aus Stettin) war sehr zahlreich, besonders auch von Familien vom Lande besucht. Herr Oberpräsident v. Münchhausen, der zufällig am Orte anwesend war, beehrte dasselbe ebenfalls mit seiner Gegenwart.

Telegraphische Depeschen.

London, 10. Dezember. Der Prinz v. Wales verbrachte den heutigen Nachmittag unruhig. Sein mit Athmungsnoth und Kraftschwächung, sowie anderen bedenklichen Symptomen verbundener Zustand geben zu ernstlichen Befürchtungen Veranlassung.

Vermischtes.

— **Europa**, das vor dem italienischen Kriege noch 56 Staaten zählte, umfaßt heute nach Beseitigung der deutschen und italienischen Kleinstaaten nur noch 18 selbstständige Staaten mit einem Flächeninhalte von zusammen 179,632 Quadratmeilen und einer Bevölkerung von 300,900,000 Seelen. Hiervon fallen auf das deutsche Reich 9888 Quadratmeilen mit 40,106,900 Einwohnern nach der Zählung von 1867; es bildet sonach kaum den achtzehnten Theil der Grundfläche und enthält weniger als den siebenten Theil dieses Erdtheils. Die großen europäischen Staaten, d. h. diejenigen, welche über 25 Millionen Einwohner haben, sind Rußland mit 71 Millionen, Deutschland mit 40 Millionen, Frankreich mit $36\frac{1}{2}$ Millionen, Oesterreich-Ungarn mit 36 Millionen, Großbritannien mit 32 Millionen und Italien mit $26\frac{1}{2}$ Millionen; sie bilden mithin mit ihren zusammen 242 Millionen acht Zehntel der gesammt-europäischen Bevölkerung, während noch vor einem Jahrhundert, vor Beginn der polnischen Theilungen, auf die Großmächte etwa die Hälfte der damals 160 Millionen zählenden Seelen Europas kam, nämlich auf Rußland 18 Millionen, auf Oesterreich 17 Millionen auf Preußen 5 Millionen, auf England 12 Millionen, auf Frankreich 26 Millionen, zusammen etwas über 80 Millionen. Nach Konfessionen gruppirt, zählt Europa 148 Millionen römische Katholiken, von denen auf Frankreich $35\frac{1}{2}$ Millionen, auf Oesterreich 28 Millionen, auf Italien 26 Millionen, auf Spanien 16 Millionen, auf Deutschland $14\frac{1}{2}$ Millionen entfallen; ferner 70 Millionen griechische Katholiken, davon auf Rußland 54 Millionen, auf die Türkei 5 Millionen, Rumänien 4 Millionen und Oesterreich 3 Millionen; 71 Millionen Protestanten, von denen Deutschland 25 Millionen, England 24 Millionen, Schweden und Norwegen $5\frac{1}{2}$ Millionen, Rußland 4 Millionen und Oesterreich $3\frac{1}{2}$ Millionen zählt. Juden giebt es in Europa 4,800,000, von denen auf Rußland 1,700,000, auf Oesterreich 822,000, auf Ungarn 1,300,000 und auf Deutschland 500,000 kommen.

Börsen-Berichte.

Stettin 11. Dezember. Wetter klare Luft. Wind SW. Barometer 28" 6'''. Temperatur Morgens — 11 ° R. Mittags + 8° R.

An der Börse.

Weizen fest, loco per 2000 Pfund nach Qualität alter gelber geringer 68—72 Rt., besserer 73—77 Rt., neuer gelber geringer 69—73 Rt., besserer 74—77 Rt., feiner 78—79 Rt., per Dezember 79 Rt. Br., per Frühjahr $80\frac{3}{4}$, $81\frac{1}{4}$, 81 Rt. bez., Br. u. Gd., per Mai-Juni $81\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ Rt. bez. u. Br.

Roggen höher bezahlt, loco per 2000 Pfund nach Qualität alter geringer 50—52 Rt., neuer 53—54 Rt., feiner $54\frac{1}{2}$—55 Rt., per Dezember $54\frac{1}{4}$, $\frac{3}{8}$ Rt. bez., per Januar-Februar $54\frac{3}{4}$, $\frac{7}{8}$ Rt. bez., Frühjahr $55\frac{3}{4}$, $56\frac{1}{4}$, 56 Rt. bez. u, Br., per Mai-Juni $56\frac{1}{2}$ Rt. Br.,

Gerste wenig Geschäft, loco per 2000 Pfd. nach Qualität 47—50 Rt.

Hafer behauptet, loco per 2000 Pfd. nach Qualität 42—46 Rt., per Frühjahr $46\frac{1}{4}$ Rt. Br., 46 Gd.

Erbsen still, loco per 2000 Pfund nach Qualität Futter- 48—50 Rt., Koch- 50—51 Rt., per Frühjahr Futter- $51\frac{3}{4}$ Rt. Br., 51 Gd.

Rüböl still, per 200 Pfd. loco $27\frac{1}{2}$ Rt. Br,. per Dezember 27 Rt. Br., per April-Mai 28 Rt. Br. u. Gd.

Spiritus fester, per 100 Liter a 100 Prozent loco ohne Faß $22\frac{2}{3}$, $\frac{6}{12}$ Rt. bez., mit Faß $22\frac{1}{2}$ Rt. bez., per Dezember, Dezbr.-Januar u. Januar-Februar $22\frac{7}{24}$, $\frac{7}{12}$ Rt. bez., per Frühjahr $22\frac{5}{8}$, $\frac{5}{6}$ Rt. bez.

Petroleum loco per Dezember-Januar $6\frac{1}{2}$ Rt. Gd., per Januar-Februar $6\frac{67}{12}$ Rt. Gd.

Angemeldet: 1000 Centner Roggen, 20,000 Liter Spiritus.

Regulirungs-Preise: Weizen 79 Rt., Roggen $54\frac{1}{4}$ Rt., Rüböl 27 Rt., Spiritus $22\frac{1}{2}$ Rt.

Höchst beachtenswerth

für alle Diejenigen, welche geneigt sind auf eine solide und Erfolg versprechende Weise dem Glücke die Hand zu bieten, ist die im heutigen Blatte erschienene Annonce des Hauses **Bottenwieser & Co. in Hamburg.**

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Frl. Johanna Beermann mit dem Kaufmann Herrn Heinrich Levy (Stettin—Berlin). — Fräul. Clara Glanbitz mit Herrn Ernst Schmidt (Colberg).
Geboren: Ein Sohn: Herrn A. Kriesel (Stargard).
Gestorben: cand. med. Herr Waldemar Lastowsky (Pölitz). — Herr Ernst Hoffmann (Colberg). — Frau Laura Schütz geb. Schwartz (Colbergermünde).

Termine vom 11. bis incl. 16. Dezember.

In Subhastationssachen.

13. Kr.-Ger. Stargard. Ackerstück Nr 10 zu Pützerlin des Eigenthümers Joh. Fr. Wolff.
13. Kr.-Ger. Anklam. Das daselbst in der Leipziger Allee Nr. 681 belegene Grundstück des Schützenwirthes Dieterich.
14. Kr.-Ger. Stettin. Grundstücke Nr. 51 und 52 zu Beebow der Wittwe Bartels und deren Kinder.
15. Kr.-Ger.-Comm. Jacobshagen. Das in Altheide belegene Grundstück des Kolonisten Lenz.
16. Kr.-Ger. Stargard. Der den 4 Geschwistern Bartelt gehörige, im Saatziger Kreise belegene Ritterguts-Antheil Lenz d. einschließlich des demselben zugeschriebenen frühern Bauergrundstücks Nr. 12 in Lenz.
16. Kr.-Ger. Demmin. Der dem Arbeiter Boll gehörige Antheil an dem Büdnergrundstück Nr. 25 in Beggerow.

In Konkurssachen.

14. Kr.-Ger.-Deput. Labes. Erster Termin im Konk. über das Verm. des Kaufmanns A. S. Crozer das.
15. Kr.-Ger. Anklam. Zweiter Prüfungstermin Kaufm. Robert Ulrich daselbst.

Stadtverordneten-Versammlung.

Am Dienstag, den 12. d. M., Nachmittag $5\frac{1}{2}$ Uhr.

Tagesordnung.

Oeffentliche Sitzung.

Antrag auf Neuwahl der Civil-Mitglieder der Kreis-Ersatz-Kommission. — Vorkaufsrechtssache, betr. das Grundstück Lübsche Mühle nebst Pertinenzstücke. — Genehmigung des öffentl. Verkaufs des dem Marienstift und der Stadt gemeinschaftlich gehörigen Turnplatzes hinter Neu-Torney. — Vorlage betr. die Einrichtung je einer neuen Klasse in den beiden Grünhofschulen und die Bewilligung der Lehrgehälter mit 500 Rt. pro Anno und der Kosten der Klasseneinrichtung mit 240 Rt. — desgl. betr. die Erweiterung des Coetus B, der Reallehranstalt zu einer Realschule 2. Ordnung; desgl. betr. die Zahlung einer Remuneration an den Direktor der Gewerbeschule. — Genehmigung der freihändigen Verpachtung eines Theiles des Hofes der Gas-Anstalt. — Mittheilung eines Erkenntnisses des Ober-Tribunals in der Prozeßsache Siebner wider die Stadt Stettin wegen Aufhebung eines Vertrages.

Nichtöffentliche Sitzung.

Mittheilung der Verhandlung über die Wahl des Oberwärters im städt. Krankenhause.

Stettin, den 9. Dezember. **Saunier.**

Stettin, den 8. Dezember 1871.

P. P.

Die nächste Sitzung unseres Vereins findet am

Mittwoch, 13. Dezember, Mittags 12 Uhr, im Hôtel Drei Kronen hierselbst,

statt.

Tagesordnung:

1. Geschäftliche Mittheilungen.
2. Bericht über die Cösliner General Versammlung.
3. Die Verwerthung der Milch durch Käsfabrikation.
4. Wie rentirt Rindviehhaltung im Verhältniß zur Schafhaltung.
5. Ueber neue Düngungs-Methoden.

Die Aufstellung und Versendung des Programms ist durch Krankheit des Herrn Vorsitzenden verspätet.

Der Vorstand des Stettiner Zweigvereins der Pommerschen ökonom. Gesellschaft.

Im Auftrage
Friedrich Hasenow.



Zu der in nächster Zeit beginnenden Ziehung der 1. Klasse der Königlich Preuß. Lotterie (der vortheilhaftesten für den Spieler) habe ich noch einige

1/2	1/4	1/8	1/16	1/32
8 Rt.	4 Rt.	2 Rt.	1 Rt.	15 Sgr.

und 1/64 für die ganze Lotterie gültig mit 1 Rt. Alles nur auf gedruckten Antheilscheinen in bekannter Art abzulassen. Versendungen auch nach außerhalb gegen Einsendung des Betrages oder Nachnahme.

Stettin.

G. A. Kaselow,
Comtoir: Mittwochstraße 11—12

Zartenthiner Torf

von Baron v. Puttkammer, empfing zuletzt noch eine große Kahnladung pr. Schiffer Plambeck, liegt im Löschen Silberwiese an der neuen Brücke, früher Matsche, verkaufe diesen schönen, trockenen, großen Torf aus dem Kahne preiswerth.

Fichten Klobenholz I. Klasse

habe 400 Klftr. in der Stargarder Gegend gekauft, vorzüglich gesundes Kernholz (kein Raupenfraß) u. empfehle solches frei v. d. Thür, pro Klftr. mit 6 Rt. 17 Sgr. 6 Pf., durch eigene Fuhrwerke. Bestellungen erbitte bei mir im Comtoir, Breitestr. 62, 2 Tr., und am Lager Silberwiese, Siedereistraße 4.

H. T. Basch.

M. Rosenstein,
Bank- u. Wechselgeschäft,
Berlin, Unter den Linden 43,
(Hôtel de la paix).
An- und Verkauf von Staatspapieren, Eisenbahn-Aktien.
Prämien-Anleihen etc.

Berlin, den 4. September 1871.

Preußische Central-Bodencredit-Aktiengesellschaft.

Die Preußische **Central**-Bodencredit-Aktiengesellschaft gewährt **Hypotheken-Darlehne** auf Liegenschaften und auf selbstständige, in größeren Städten belegene Haus-Grundstücke. Für die Vermittelung derartiger Darlehne sind in der **Provinz Pommern** mit Agenturen betraut:

die Herren Banquiers **Scheller & Degner** in Stettin,
Herr Bankagent **L. Kempe** in Stargard i. Pomm.,
" Stadtrath **J. M. Schönfeld** in Anklam,
" Consul **O. Pfeiffer** in Stralsund,
" Kaufmann **C. H. Brose** in Cöslin,
" Banquier **A. Heymann** in Stolp,
" Kreis-Communal-Kassen-Rendant **Noeske** in Neustettin und
" Kaufmann **Herm. Hirschberg** in Lauenburg i. Pomm.

Es wird die Aufmerksamkeit der Darlehnssucher insbesondere auf die **unkündbaren** Darlehne gelenkt, welche durch mäßige Raten allmälig in einer längern Reihe von Jahren getilgt werden.

Die genannten Agenturen verabfolgen Statut und Prospekt, geben über die gegenwärtig bestehenden Bedingungen nähere Auskunft und liefern die Formulare zu den betreffenden Anträgen.

Die Direktion.
v. Philipsborn. Bossart.

Westdeutsche Versicherungs-Aktien-Bank in Essen.
Garantifonds (Grundkapital u. Reserve) 2,123,208 Thlr. Pr. Crt.

Nachdem der bisherige Vertreter Herr **H. Bereuter** in Folge freundschaftlichen Uebereinkommens die Agentur niedergelegt hat, ist mir dieselbe für Tempelburg und Umgegend übertragen. Indem ich mich zum Abschluße von Versicherungen gegen **Brandschaden, Blitzschlag und Explosionsschäden** zu festen und billigen Prämien empfehle, erkläre ich mich zur Ertheilung jeder gewünschten Auskunft gern bereit.

Tempelburg, im Dezember 1871.

Oscar Hesse.

Allgemeine Eisenbahn-Versicherungs-Gesellschaft in Berlin.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich zum Anschluß von Lebensversicherungen, mit und ohne Prämien-Rückgewähr

Aussteuer- (Kinder-Versorgungs-) Versicherungen.

Die Prämien sind billig und fest, und wird jede gewünschte Auskunft bereitwilligst ertheilt.

Tempelburg im Dezember 1871.

Oscar Hesse, Agent.

Auktion

Auf Verfügung des Königl. Kreis-Gerichts sollen am **12 Dezember, Vormittags von $9\frac{1}{2}$ Uhr ab im Kreisgerichts-Auktionslokal,** mahagoni und birkene Möbel, Porzellan- und Glassachen, Uhren, Betten, gute Kleidungsstücke, Haus- und Küchengeräthe,

um $11\frac{1}{2}$ Uhr Gold- und Silbersachen, 1 Gehpelz u. 1 Damenpelz-Garnitur

meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Bauß.

Besonders vortheilhafte
Glücksofferte.
„Glück und Segen bei Cohn!"
Grosse vom Staate Hamburg garantirte Geld-Lotterie von über
1 Million 695,000 Thlr.

Diese vortheilhafte Geld-Lotterie ist neuerdings **wiederum durch Gewinne bedeutend vermehrt,** sie enthält nur **54,500** Loose und werden in wenigen Monaten in 7 Abtheilungen **folgende Gewinne sicher gewonnen,** nämlich: 1 Gewinn event. **100,000 Thaler,** speciel **Thlr. 60,000, 40,000, 20,000, 16,000, 12,000, 10,000, 2**mal **8000, 3**mal **6000, 4**mal **4800, 1**mal **4400, 5**mal **4000, 5**mal **3200, 7**mal **2400, 21**mal **2000, 4**mal **1600, 36**mal **1200, 102**mal **800, 6**mal **600, 4**mal **480, 206**mal **400, 256**mal **200, 6**mal **120, 375**mal **80, 13,200**mal **44, 40, 14640** mal **20, 12, 8, 6, 4 u. 2 Thaler.**

Die **Gewinn-Ziehung** der ersten Abtheilung ist **amtlich** auf den

20. Dezember d. J.

festgestellt, und kostet **hierzu**

das ganze Original-Loos		**nur 2 Thlr.**
das halbe	**do.**	**nur 1 Thlr.**
das viertel	**do**	**nur 15 Sgr**

und sende ich diese **Original-Loose** mit **Regierungswappen** (nicht von den verbotenen Promessen oder Privat-Lotterien) gegen **frankirte** Einsendung des **Betrages,** oder **gegen Postvorschuss,** selbst nach den **entferntesten Gegenden** den geehrten Auftraggebern **sofort** zu.

Die **amtliche Ziehungsliste** und

die Versendung der Gewinngelder

erfolgt **sofort nach der Ziehung** an jeden der Betheiligten **prompt und verschwiegen.**

Mein Geschäft ist bekanntlich das **Aelteste** und **Allerglücklichste,** indem die **bei mir Betheiligten** schon die **grössten Hauptgewinne** von **Thaler 100,000 60,000, 50,000,** oftmals **40,000, 20,000,** sehr häufig **12,000 Thaler, 10,000 Thaler etc. etc. und jüngst** in den im **Monat November d. J.** stattgehabten Ziehungen die **Gesammtsumme von über 75,000 Thaler** laut **amtlichen Gewinnlisten bei mir gewonnen haben.**

Jede Bestellung auf diese Original-Loose kann man **einfach** auf eine **Posteinzahlungskarte** machen.

Laz. Sam. Cohn in Hamburg
Haupt-Comtoir, Bank- u. Wechselgeschäft.

Bibeln von 7 Sgr., Neue Testamente von 2 Sgr. an. Elisabethstr. 9.

1/4 Million M. Crt.

eventuell als Hauptgewinn, überhaupt aber Gewinne von M. Crt. 150,000 — 100,000 — 50,000 — 40,000 — 30,000 — 25,000 — 2 mal 20,000 — 3 mal 15,000 — 4 mal 12,000 — 1 mal 11,000 — 5 mal 10,000 — 5 mal 8000 — 7 mal 6000 — 21 mal 5000 — 4 mal 4000 — 36 mal 3000 — 102 mal 2000 — 206 mal 1000 — 256 mal 500 ꝛc. bietet in ihrer Gesammtheit die von der Hohen Regierung genehmigte und garantirte große Geldverloosung und kann die Betheiligung um so mehr empfohlen werden, als weit über die Hälfte der Loose im Laufe der Ziehungen mit Gewinn gezogen werden müssen.

Zu der schon am

20. Dezember d. J.

stattfindenden 1. Ziehung kosten:

Ganze Original-Loose	**Thlr.**	**2.**
Halbe "	"	**1.**
Viertel "	"	**— 15 Sgr.**

Das unterzeichnete Handlungshaus wird geneigte Aufträge gegen Einsendung, Posteinzahlung oder Nachnahme des Betrages sofort ausführen u. Verloosungs-Pläne gratis beifügen; auch werden wir wie bisher bestrebt sein, durch pünktlichste Uebersendung der amtlichen Ziehungslisten, sowie durch sorgsamste Bedienung das Vertrauen unserer geehrten Interessenten zu rechtfertigen.

Da die Ziehung ganz nahe, so beliebe man sich mit Bestellungen baldigst vertrauensvoll zu wenden, an

Bottenwieser & Co.
Bank- u. Wechselgeschäft in Hamburg.

Gedenkblätter.
725 Kriegs-Depeschen

auf starkem weißen Papier und **25 Portraits in Stahlstich** der Helden des Krieges 1870—71, sehr elegant in roth Callico-Band mit Goldschnitt und eisernem Kreuz umgeben von Lorbeerkranz auf dem Deckel. Diese unbedingt **vollständigste** Depeschen-Sammlung bildet durch Beigabe der vortrefflichen Stahlstich-Portraits in elegantem würdigen Einbande ein passendes und überall gern gesehenes Festgeschenk. Preis nur Thlr. 2, 15 Sgr.

H. Dannenberg in Stettin,
Breitestr. 26—27, (Hôtel du Nord).

In

Leon Saunier's Buchhandl. (Paul Saunier),
Mönchenstr. 12—13,

sind zu haben:

W. Kohlmann, Spiritustabellen nach Litermaaß.

Taschenformat. Eleg. geb. 9 Sgr.
Verlag v. E. W. Offenhauer in Eilenburg.

Für Möbelhändler, Trödler und Auktions-Commissarien.

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren werden an solide Händler von einem Berliner Hause commissionsweise zum Verkauf übergeben. Adressen mit Referenzen befördert sub **X. 9954** die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in Berlin.

Jagd-Gewehre.

Fabrikat von Jos. Offermann,
Büchsenmacher in Köln am Rhein.
Einzige Preis-Medaillen in Bromberg 1868 und Königsberg i. P. 1869.

Einfache Jagd-Gewehre	von	$2\frac{2}{3}$	Rt. an.
Doppelte	"	$5\frac{2}{3}$	" "
do. Damasc und Patent	"	$10\frac{1}{2}$	" "
Lefaucheux	"	22	" "

Revolver, Büchsen, Jagdgeräthe jeder Art, empfiehlt in großer Auswahl, bei 14-tägiger Probe u. jeder Garantie

Jos. Offermann's Filiale,
Königsberg i. P., Kneiph. Langgasse 2

Bitte zu beachten.

Um mit meinem großen Lager
Herren-Garderoben
zu räumen, verkaufe ich

Double-Ueberzieher, von 6 Rt. an,
Ratiné-Ueberzieher von 8 Rt. an,
Ratiné-Ueberzieher mit Pelzfutter von 9 Rt.,
Escimo-Ueberzieher II. Qual. von 8 Rt. an,
Escimo-Ueberzieher, I. Qual. von 12 Rt. an,
Flockoné-Ueberzieher, II. Qual. von 8 Rt.,
Flockoné-Ueberzieher, I. Qual. von 12 Rt. an,
Jaquets in Double, von $3\frac{1}{2}$ Rt. an,
Jaquets in Ratiné, von $5\frac{1}{2}$ Rt. an,
Jaquets in Flockoné von $6\frac{1}{2}$ Rt. an
schwarze Tuch-Röcke von 5 Rt. an,
Bukskin-Hosen und Westen, in verschiedenen Farben zu äußerst

billigen Preisen.

Sämmtliche Gegenstände sind, wie allgemein bekannt, aus den reellsten Stoffen und mit der dauerhaftesten Arbeit versehen.

H. Wittkowsky,
52, Breite- u. Papen-Straßen-Ecke. **52.**

Hermann Voss,
Kohlmarkt 2,
empfiehlt angelegentlichst

Antiëxanthem,

neuestes völlig giftfreies und daher für die Gesundheit unschädliches

Waschwasser

gegen Hautausschläge aller Art, Haut-Parasiten, (Mitesser), Flechten, Geschwüre, Röthe, Rose, (Erysipelas), Pocken, Pusteln, Finnen, Krätze; ferner gegen Salzfuß, veraltete Geschwüre und das Uebelriechen schweißiger Füße.

Alle Schuppen (Schinnen) und Unreinigkeiten der Kopfhaut werden durch dieses Waschwasser entfernt, das Ausfallen der Haare verhindert und der Glanz derselben vollständig hergestellt.

Preis pro Flacon 15 Sgr.
Für den Erfolg wird garantirt.

Theod. Franck'sche
Althee-Bonbons
Vaihingen a. Enz (Württemberg),

ein noch nicht übertroffenes Mittel gegen **Husten, Brustschmerzen, Heiserkeit, Halsbeschwerden** u. s. w., empfehlen in Originalpaketen a 4 und 2 Sgr.

H. Lämmerhirt in Stettin, Krautmarkt 11.
C. A. Schneider, Roßmarkt und Louisenstr.-Ecke

Die meisten Leiden

entstehen in Folge mangelhaften Stoffwechsels, träger Verdauung. Nur wenn die natürliche Ausscheidung des Körpers eine regelmäßige geordnete ist, kann der Mensch sich vollkommen wohl fühlen. **J. H. Medeke's** neu erfundenes **Gesundheits-Speise-Gewürz** erzeugt den richtigen Stoffwechsel und heilt sicher

Hämorrhoidal-Leiden,

Verdauungs- und Magenbeschwerden, Congestionen, Kopfweh, Hypochondrie, Schwindel, Drüsen, Scropheln, Rheumatismus, Gicht, Bleichsucht, Augenentzündung ꝛc.

Der Gebrauch ist sehr einfach. Man nimmt während der Mahlzeit eine kleine Messerspitze voll.

Preis einer zu langem Gebrauch ausreichenden Schachtel 18 Sgr.

General-Depot bei Herrn C. A. Schneider in Stettin.

Niederlagen bei den Herren
Ernst Neidel in Anklam.
A. Heinemann in Stralsund,
F. Himspeter in Demmin.

Ofener Bitterwasser
aus der Hunyadi-János-Quelle in Ofen bei
C. A. Schneider,
Roßmarkt- u. Louisenstr.-Ecke.

Die Weinhandlung von
Fraissinet & Kaeber,
Victoriaplatz 2,
setzt zur Verkleinerung ihres noch sehr bedeutenden Lagers den Ausverkauf von **Weinen** etc. zu billigen Preisen fort und gewährt bei Abnahme grösserer Parthien besondere Vortheile.

Fabrik u. Lager
gutsitzender Oberhemden
von
Philippsohn & Leschziner,
untere Schulzenstraße 24.

Verlag von **H. Haessel** in Leipzig.

Heinr. Laube, Der deutsche Krieg. Roman in 9 Bänden.
Preis 3 Thlr.

1—4 Bd. Junker Hans. 3 Aufl. — 5—7 Bd. Waldstein. 3 Aufl. — 8—9 Bd. Herzog Bernhard. 2. Aufl.

Dieser große historische Roman schildert den ganzen dreißigjährigen Krieg. Die Figuren und Begebenheiten sind treu nach den neuesten geschichtlichen Quellen, und die Spannung des romanhaften Reizes, welche sich von Band zu Band steigert, entwickelt sich nur aus der geschickten Mischung des Historischen und des Erfundenen, keineswegs aus willkürlicher Aenderung der Geschichte. Das Ganze ist ein dauerndes Werk, welches die Theilnahme des gebilde Publikums erworben hat. Das Bedürfniß dieser neuen Auflage ist ein Zeugniß dafür.

Kein unerwünschter Kindersegen
von **Dr. Wilde.**
Berlin, im Verlage des Verfassers.
Versiegelt zu beziehen gegen Postnachnahme von 1 Thlr. 10 Sgr. durch H. Hoffmann in Hamburg, A. B. C.-Strasse 28.

Zu Weihnachts-Geschenken
empfehle mein reichhaltiges Lager von
Glas-, Porzellan-, Alfénide- und Holzwaaren,
sowie auch eine reiche Auswahl von Lampen in der neuesten Construktion zu anerkannt billigen Preisen.
M. Kantorowicz, untere Schulzenstr. 28.

Große
Weihnachts-Ausstellung
der Fabrik fertiger Wäsche
von
E. Aren, Breitestraße 33.

Um meinen geehrten Kunden Gelegenheit zu besonders vortheilhaften und billigen Weihnachts-Einkäufen zu geben, sind die **Preise sämmtlicher Artikel wesentlich ermäßigt,** und erlaube ich mir auf nachstehendes Verzeichniß aufmerksam zu machen.

Herren-Artikel.

Oberhemden von gutem englischen Chiffon	von 1¼ Thlr.	an,
„ in schwerstem Double, Chiffon, eleg. Einsätze	„ 1⅓ „	„
„ mit leinenen Einsätzen	„ 1⅔ „	„
„ in feiner Qualität	„ 1¼ „	„
„ in prima Waare	„ 1¾ „	„
„ mit quer- und schrägfaltigen Einsätzen	„ 2 „	„
„ in ganz reinen Leinen	„ 2¼ „	„
„ mit elegant gestickten Einsätzen	„ 2½ „	„
Nachthemden von prima englischem Chiffon, das ½ Dtzd.	von 6 „	„
„ von guten Leinen	„ 6 „	„
Jagd- u. Reisehemden in besten engl. Flanellen	„ 1½ „	„
Taschentücher in rein Leinen und Batist, glatt und à bordure,		
Tricot-Jacken und Beinkleider in Vigogne,		
„ „ „ „ „ Wolle,		
„ „ „ „ „ Seide.		

Damen-Artikel.

Damenhemden in gutem englischen Chiffon	von 25 Sgr.	an,
„ von gutem reinen Leinen	„ 1 Thlr.	an,
„ feinsten Qualitäten zu 1⅓, 1½, 1¾ Thlr. ꝛc.		
„ mit Besätzen und Stickereien	von 1¼ Thlr.	an,
Damennachthemden in Chiffon und Leinen,		
Negligeejacken, elegant garnirt	von 25 Sgr.	an,
„ in luxuriösester Ausstattung	„ 1⅓ Thlr.	„
Frisirmäntel, elegant garnirt	„ 1⅓ „	„
Beinkleider von Shirting ꝛc., elegant garnirt	„ 25 Sgr.	„
Unterröcke mit Säumen und Stickereien	„ 1⅓ Thlr	„
Schleppröcke, Steppröcke, Moirseröcke ꝛc.		
Taschentücher, leinen und Batist das Dtzd.	„ 1½	„
Leinewand, Handtücher, Tischgedecke, Tischtücher und Servietten ꝛc.		

Preise sämmtlicher Artikel bedeutend ermäßigt und auffallend billig. Bedienung streng reell u. prompt. Aufträge nach außerhalb werden schnellstens effektuirt.

E. Aren, Breitestraße 33.

Unsere
Weihnachts-Ausstellung
ist eröffnet
und laden zum geneigten Besuche ergebenst ein.
Rudolf Scheele & Co.

Petroleum-Tisch-, Hänge- und Wandlampen, Kronen etc.
neueste Muster verkaufen, um damit gänzlich zu räumen, unter **Garantie** des guten Brennens **zum Selbstkostenpreise.**

Gleichzeitig empfehlen wir uns zur Anlage von **Gas- und Wasserleitungen, Telegraphen-Einrichtungen** aller Art, nach den **neuesten** Constructionen, **Wasserheizungen, Hoch- und Niederdruck.**

Sämmtliche dazu erforderlichen Röhren, Apparaten und Geräthschaften halten stets auf Lager.

Großes Thonröhren-Lager von 3" bis 18" lichte Weite zu den **billigsten Preisen** bei
C. Jentzen & Co.,
Mönchenstraße 23.



Original-
Singer-Näh-Maschinen
sind nur zu haben
62. Breitestrasse 62.
Alle sonst am hiesigen Platze unter dem Namen **„Singer"** angebotenen Näh-Maschinen sind **nachgemachte.**
Stettin, Breitestrasse 62.
Wilh. Scheffers.
Prima-Nähgarne zu En-gros-Preisen im Detailverkauf nach ausserhalb gegen Postvorschuss.

Zu Weihnachts-Geschenken
empfehle mein reichhaltiges Lager der neuesten Juwelen-, Gold-, Silber- und Alfenide-Waaren zu den solidesten Presien
Franz Schell.
Obere Schuhstrasse.

A. Brockhausen,
Hof-Vergolder, gr. Wollweberstraße 48,
empfiehlt sein reichhaltiges Lager von
Kron-, Wand- und Armleuchter,
Petroleum-Hänge u. Tischlampen,
Candelaber, Tische, Console
zu Figuren und Lampen ꝛc. ꝛc.
zu den billigsten Preisen.

Regulirte Uhren
jeder Art
empfiehlt
G. Brachmann,
Uhrmacher, Rosengarten 30.

Respiratoren nach Jeffrey
1—3 Thlr. Den Gebrauch dieses vortrefflichen Instruments zu fördern, liefere ich es schon zu 1 Thlr.; es bietet den sichersten Schutz gegen Hals- und Brustleiden, welchen auch Gesunde ausgesetzt sind, wenn sie aus heißen Theater- und Ballsälen plötzlich in die kalte Luft treten müssen, was Vielen schon ein sieches Leben und frühen Tod gebracht hat
Ernst Staeger,
Schulzenstraße 3.

Inspektoren, Verwalter, Wirthschafterinnen Commis aller Branchen, Jäger, Comtoirboten, Hausdiener ꝛc. werden kostenfrei für die Herren Prinzipäle nachgew. d. **M. Lichtenstein,** Roßmarktstr. 8

Junkerstraße 6—7 ist die 2 Treppen hoch belegene aus 9 Piecen bestehende herrschaftliche Wohnung zum 1. April 1872 miethsfrei.
Näheres daselbst

Ein verheiratheter tüchtiger Ziegler der in allen in sein Fach greifend n Branchen erfahren und auf einer großen Zieglei 12 Jahre fungirt und die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht zum 1. April 1872 eine Stelle die mit lohnenden Umsatz betrieben wird.
Näheres in der Exped. d. Blattes.

Stadt-Theater.
Dienstag. **Erziehung macht den Menschen** Lustspiel in 5 Akten von Görner.